

Dresdner Kreuzchor.

Dirigent: Prof. Otto Richter.



1. Joh. Seb. Bach:

„Jesu, meine Freude“. Choral-Motette für 5 stimmigen Chor.
(Nr. 3 in der Ausgabe der Bachgesellschaft.)

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier. Ach, wie lang, ach, lange ist dem Herzen bange! Und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden sonst nichts Liebers werden.

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Unter deinen Schirmen bin ich von den Stürmen aller Feinde frei. Laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern, mir steht Jesus bei! Ob es ist gleich Pracht und blüht, ob gleich Sünd' und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.

Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Trotz dem alten Drachen, trotz des Todes Rachen, trotz der Furcht dazu! Lobe, Welt, und springe: ich steh' hier und singe in gar sicherer Ruh! Gottes Macht hält mich in Acht; Erd' und Abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen.

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Weg mit allen Schätzen, du bist mein Ergötzen, Jesu, meine Lust! Weg, ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewußt! Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von Jesu scheiden.

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen; der Geist aber ist das Leben.

So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferwecket hat, in euch wohnt, so wird auch derselbige, der Christum von den Toten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um deswillen, daß sein Geist in euch wohnt.

Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrübten lauter Freude sein. Duld' ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude!

Bach schrieb 6 solche Motetten, die die ganze Genialität dieses Meisters atmen. Trotz ihrer großen Schwierigkeit haben sich diese Tondichtungen, als alle andere Chormusik Bachs verschollen war, bis ins 19. Jahrhundert im Repertoire des Leipziger Thomanerchors und des Dresdner Kreuzchors erhalten, und kein Geringerer als Mozart hat ihre überwältigende Schönheit gepriesen. In einem Briefe an Goethe schreibt Selter, er würde sich, wenn es ihm vergönnt wäre, der Ausführung einer Bach'schen Motette beizuwohnen, „im Mittelpunkte der Welt fühlen“. Die Art, wie der Tondichter in „Jesu, meine Freude“ (der umfangreichsten Motette) die Strophen des gleichnamigen Liedes Joh. Frand's durch eingefügte Schriftstellen erläutert, ist einzigartig und groß gedacht. Ihre höchste Spitze erreicht das Werk in den beiden Sätzen „Trotz dem alten Drachen“ und „Ihr aber seid nicht fleischlich“.

3. Joh. Brahms: Zigeunerlieder mit Klavierbegleitung, Werk 103.

He, Zigeuner, greife in die Saiten ein,
spiel das Lied vom ungetreuen Mägdlein!
Laß die Saiten weinen, Klagen, traurig bange,
bis die heiße Träne netzet diese Wange!

Hochgetürmte Kimaflut, wie bist du so trüb,
an dem Ufer Flut ich lauf nach dir, mein Lieb!
Wellen fliehen, Wellen strömen, rauschen an den Strand
heran zu mir;
an dem Kimaufer laßt mich ewig weinen nach ihr!

Wißt ihr, wann mein Kindchen am allerschönsten ist?
Wenn ihr süßes Mündchen scherzt und lacht und küßt.
Schäfelein, du bist mein, inniglich küß ich dich,
dich erschuf der liebe Himmel einzig nur für mich!

Wißt ihr, wann mein Liebster am besten mir gefällt?
Wenn in seinen Armen er mich umschlungen hält.

Lieber Gott, du weißt wie oft bereut ich hab,
daß ich meinem Liebsten einst ein Küßchen gab.
Herz gebot, daß ich ihn küssen muß,
denk', so lang ich leb', an diesen ersten Kuß.

Lieber Gott, du weißt, wie oft in stiller Nacht
ich in Lust und Leid an meinen Schatz gedacht.
Lieb ist süß, wenn bitter auch die Reu,
armes Herze bleibt ihm ewig, ewig treu.

Brauner Bursche führt zum Tanze sein blauäugig-schönes Kind,
schlägt die Sporen keck zusammen, Czardas Melodie beginnt;
küßt und herzt sein süßes Täubchen, dreht sie, führt sie,
jauchzt und springt.
Wirft drei blankte Silbergulden auf das Cymbal, daß es klingelt.

Schönstes Städtchen in Alfold ist Ketschkemet,
dort gibt es gar viele Mädchen schmuck und nett!
Freunde, sucht euch dort ein Bräutchen aus,
freit um ihre Hand und gründet euer Haus,
Freudenbecher leeret aus!

Kommt dir manchmal in den Sinn, mein süßes Lieb,
was du einst mit heiligem Eide mir gelobt?
Tausch mich nicht, verlaß mich nicht,
du weißt nicht, wie lieb ich dich hab;
lieb' du mich, wie ich dich,
dann strömt Gottes Huld auf dich herab.

Horch, der Wind klagt in den Zweigen traurig jacht;
süßes Lieb, wir müssen scheiden: gute Nacht!
Ach, wie gern in deinen Armen ruhte ich,
doch die Trennungstunde naht, Gott schütze dich.

Dunkel ist die Nacht, kein Sternlein spendet Licht;
süßes Lieb, vertrau auf Gott und weine nicht.
Führt der liebe Gott mich einst zu dir zurück,
bleiben ewig wir vereint in Liebesglück.

Weit und breit schaut niemand mich an,
und wenn sie mich hassen, was liegt mir dran?
Nur mein Schatz, der soll mich lieben allezeit,
soll mich küssen, umarmen und Herzen in Ewigkeit.

Kein Stern blickt in finsterner Nacht;
keine Blum' mir strahlt in duftiger Pracht.
Deine Augen sind mir Blumen, Sternenschein,
die mir leuchten so freundlich, die blühen nur mir allein.

Rote Abendwolken ziehn am Firmament,
sehnsuchtsvoll nach dir, mein Lieb, das Herze brennt;
Himmel strahlt in glüh'nder Pracht,
und ich träum' bei Tag und Nacht,
nur allein von dem süßen Liebchen mein.

(Nach dem Ungarischen von Hugo Conrat.)